Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 44 (1968-1969)

Heft: 7

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nen. Dies allein rechtfertigt einmal mehr die Existenz des AESOR und die Mitwirkung der Schweiz trotz deren speziellen Statuten. Zattellif

Aus der Luft gegriffen

Die Mirage-Beschaffung

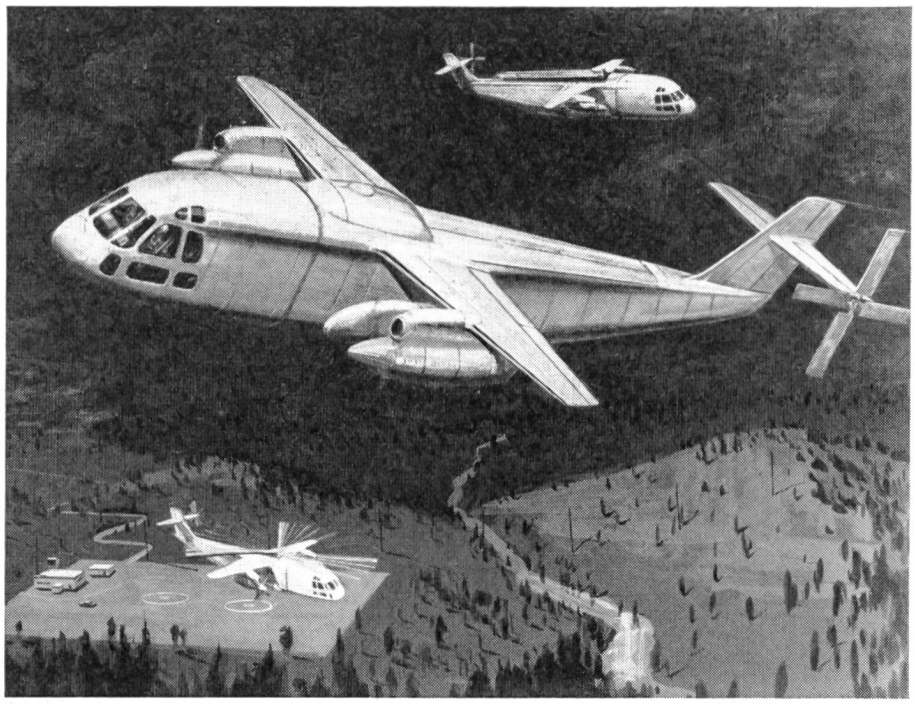
geht dem Ende entgegen. Die 33 Maschinen vom Typ Mirage III S sind alle an die Truppe ausgeliefert. Von den 17 Aufklärern Mirage III RS sind bis Ende 1968 sechs Einheiten an die Fliegertruppe übergeben worden. Die restlichen elf Maschinen befinden sich alle in der Einflugphase und werden bis im Juli 1969 übergeben.

Die NATO-Übung Reforger I

stellte an das Military Airlift Command der US Air Force grosse Anforderungen. Mehr als 15 000 Angehörige der US-Streitkräfte mit ihrer Ausrüstung wurden von den USA in den süddeutschen Manöverraum eingeflogen und nach Abschluss der Übung wieder in ihr Heimatland zurücktransportiert. Die schweren Waffen dieser Truppe, wie Panzer und Geschütze, sind permanent in Europa stationiert.

Die technische Vervollkommnung

von Schleudersitzen geht unablässig vorwärts. Die britische Firma Martin Baker hat in der Entwicklung dieser lebensrettenden Systeme eine weltweite Spitzenstellung inne.
Selbst bei stillstehendem Flugzeug am Boden ist der erfolgreiche Abschuss und damit die Rettung des Piloten gewährleistet. Nach der manuellen Auslösung des Schleudersitzes durch den Piloten verläuft die Bergung vollkommen automatisch, da der Pilot oft momentan aktionsunfähig ist.
Unser Bild zeigt den Abschuss einer Plastikpuppe von einem zum Prüfstand umgebauten Canberra-Bomber.

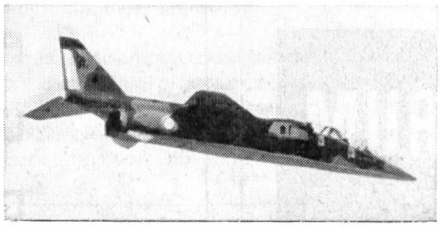


Interessante Perspektiven

eröffnet das Projekt eines Helikopter-Starrflügel-Flugzeuges von Lockheed. Der Entwurf vereinigt die Vorteile eines Hubschraubers mit denen eines konventionellen Flugzeuges.

Das Flugzeug würde wie ein Helikopter starten und mit Hilfe der beiden Propellerturbinen an den Flügeln auf ca. 280 km/h beschleunigen. Dann würde der Rotor gestoppt, die drei Rotorblätter würden nach hinten geschwenkt und in einem Schacht auf der Rumpfoberseite versenkt. Nachher könnte das Flugzeug weiter bis auf 640 km/h beschleunigen.
Vor der Landung wird die Geschwindigkeit wieder verringert, und die Rotorblätter werden wieder ausgefahren. Die Landung erfolgt wie mit einem gewöhnlichen Helikopter.
Das Projekt könnte nach Angaben von Lockheed innert fünf Jahren realisiert werden. Seine vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten auf militärischem wie auf zivilem Gebiet sind offensichtlich. Die Kosten und die technischen Tücken eines solchen Flugzeuges stehen aber auf einem anderen Blatt geschrieben.

Der zweite Prototyp



des anglo-französischen Kampfflugzeuges Jaguar hat seinen Erstflug erfolgreich bestanden. Gleich dem ersten Prototyp handelt es sich um eine zweisitzige französische Schulversion.

800 Prüfstellen,

über den ganzen Riesentransporter C-5 A Galaxy der US Air Force verteilt, informieren die Besatzung dieses 347 Tonnen schweren Giganten (Abfluggewicht) über die richtige Funktion aller Systeme. Bei eventuell auftretenden Störungen kann der Bordingenieur verzugslos die entsprechenden Massnahmen ergreifen. Entweder wird die Störung noch während des Fluges behoben oder über Funk die vorgesehene Landebasis avisiert, damit die benötigten Ersatzteile bereitgestellt werden.
Das in der Galaxy eingebaute Überwachungssystem ist das grösste und modernste seiner Art, das je in einem Transportflugzeug verwendet wurde. Es trägt wesentlich zur Erhöhung der Flugsicherheit und -bereitschaft der C-5 A bei.

Dem Geschäftsbericht

der McDonnell Douglas Corporation ist zu entnehmen, dass bis Ende 1968 über 3200 Einheiten der verschiedenen Versionen des Kampfflugzeuges Phantom abgeliefert wurden.
Die britische Royal Navy, die Royal Air Force und die Kaiserlich Iranischen Luftstreitkräfte erhielten im vergangenen Jahr die ersten F-4 Phantom.
Am 1. November 1968 wählte das japanische Verteidigungsministerium die F-4 E zum Rückgrat der japanischen Luftwaffe für die kommenden Jahre. Die F-4 E werden in Japan in Lizenz hergestellt.
Ende November 1968 erteilte die deutsche Bundesregierung an McDonnell Douglas den Auftrag zur Lieferung von 88 Phantoms der Aufklärerversion.
Schliesslich erhielt der schon lange hängige Kaufvertrag mit Israel über 50 Phantoms den Segen der amerikanischen Regierung.